

Unternehmensberichte stehen im Mittelpunkt



Die vierte Handelswoche des Jahres 2019 war geprägt von Unternehmensnachrichten. Auf das (zumindest vorübergehende) Ende des Regierungsstillstands in den USA wurde an der Börse ebenso wenig reagiert wie auf veränderte Einschätzungen zum Brexit. Vom Handelskonflikt zwischen den USA und China weiss man derzeit nur gerade, dass vereinzelte Dossier auf verschiedenen Arbeitsebenen verhandelt werden. Die Eintrübung von konjunkturellen Frühindikatoren bei beiden Verhandlungspartnern dürfte die Kompromissfähigkeit eher erhöhen.

In der kommenden Woche stehen erneut unternehmerische Fakten im Mittelpunkt. Nach den in den Monaten November und Dezember reduzierten Gewinnerwartungen stellt sich die Frage, ob und wie stark sich die globale Wachstumsabkühlung bei den jeweiligen Unternehmen auswirken wird.

So hat in der vergangenen Woche beispielsweise der Konsumgüterkonzern Henkel mit Marken wie Persil, Schwarzkopf, Fa und Pritt Zahlen veröffentlicht, die zum heftigsten Kursverlust in 25 Jahren geführt haben (-13%). Dabei waren es nicht die Werte zum Jahr 2018, die enttäuscht haben, sondern der Ausblick auf die kommenden Jahre. Es war in Deutschland der heftigste Ausschlag in der vergangenen Woche im Leitindex DAX.

Derartige vereinzelte Dämpfer lassen sich jedoch nicht verallgemeinern. Der Schweizer Leitindex SMI veränderte sich nicht wesent-

lich. Die entscheidende Woche steht uns noch bevor. Global werden insbesondere die Technologiewerte Apple, Amazon, Microsoft und Facebook im Mittelpunkt stehen. Bei den Technologiewerten besteht wohl der grösste negative Anpassungsbedarf bei den Gewinnerwartungen.

Interessant ist, wie Europa allmählich erwacht. Der deutsche Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier will analog zum deutsch-französischen Konzern Airbus den Boden vorbereiten, damit europäische Champions in weiteren Branchen heranwachsen können. Er hält es für ein schweres Versäumnis, dass die auf dem Weltmarkt dominanten Internetplattformen ihren Ursprung in den USA oder in China hätten. Das drohe auch im Bereich Künstliche Intelligenz.

In der Tat gibt es atemberaubende Fortschritte bei der industriellen Anwendung von Künstlicher Intelligenz, welche manche Branchen komplett umkrempeln werden. Es werden derzeit Innovationssprünge gemacht, wie sie die Menschheit zuletzt bei der Erfindung der Dampfmaschine erlebt hat.

Für die Konjunktur bleibt der Konsum erfreulicherweise die tragende Säule des Wachstums. Auf der Ebene von Unternehmen geht es jedoch um technologischen Vorsprung, Innovationen und Investitionen in die Zukunft. Unter diesen Gesichtspunkten werden wir die einzelnen Unternehmensnachrichten genau analysieren.

Marktdaten

Aktienmärkte		YTD 2019	
SMI	8 922.5		+5.9%
SPI	10 434.5		+6.1%
DAX €	11 281.8		+6.8%
Euro Stoxx 50 €	3 163.2		+5.4%
S&P 500 \$	2 664.8		+6.3%
Dow Jones \$	24 737.2		+6.0%
MSCI EM \$	1 032.3		+6.9%
MSCI World \$	2 001.9		+6.3%
Obligationenmärkte		YTD 2019	
SBI Dom Gov TR	225.2		-0.0%
SBI Dom Non-Gov TR	139.4		+0.2%
Immobilienmärkte		YTD 2019	
SXI RE Funds	374.5		+3.6%
SXI RE Shares	2 479.5		+3.8%
Rohstoffe		YTD 2019	
ÖI (WTI; \$/Bbl.)	53.5		+18.0%
Gold (\$/oz.)	1 305.3		+1.9%
Wechselkurse		YTD 2019	
EUR/CHF	1.1329		+0.6%
USD/CHF	0.9939		+0.9%
EUR/USD	1.1406		-0.3%
Kurzfristige Zinsen		YTD 2019	
	10J	Prog. 3M	Prog. 12M
CHF	-0.70	-0.8 - -0.7	-0.3 - ±0.0
EUR	-0.33	-0.4 - -0.3	+0.1 - +0.3
USD	+2.75	+2.7 - +2.9	+3.0 - +3.3
Langfristige Zinsen		YTD 2019	
	10J	Prog. 3M	Prog. 12M
CHF	-0.18	-0.2 - +0.2	+0.3 - +0.4
EUR	+0.18	+0.3 - +0.4	+0.5 - +0.8
USD	+2.76	+2.7 - +2.9	+3.3 - +3.6
Teuerung		YTD 2019	
	2019P	2020P	2021P
Schweiz	+1.0%	+1.0%	+1.4%
Euroland	+1.5%	+1.5%	+1.5%
USA	+2.1%	+1.5%	+2.0%
Wirtschaft BIP real		YTD 2019	
	2019P	2020P	2021P
Schweiz	+1.6%	+1.5%	+1.5%
Euroland	+1.6%	+1.5%	+1.6%
USA	+2.2%	+1.2%	+2.0%
Global	+3.5%	+3.0%	+3.2%

WEF Studie zum schnellwachsenden indischen Markt



Ein Workshop am diesjährigen Weltwirtschaftsforum (WEF) in Davos hat sich dem rasant wachsenden indischen Markt gewidmet. Die grösste Demokratie der Welt ist drauf und dran, sich innert zehn Jahren zu verdoppeln. Dazu sind jährliche Wachstumsraten von 7% erforderlich. Derzeit liegt das Wachstum darüber, aber die Inflation liegt derart tief, dass die Zentralbank sich nicht um eine Überhitzung der Wirtschaft zu sorgen braucht.

Indien ist die mit Abstand jüngste grosse Volkswirtschaft. Das Medianalter liegt bei nur gerade 28 Jahren. Die jungen Menschen sind zunehmend gebildet und wollen an der Wirtschaft partizipieren, die kaufkraftbezogen hinter den USA und China an dritter Stelle steht. Allein zwischen den späten 1980er und den 2000er Jahren sind 700 Millionen Inderinnen und Inder zur Welt gekommen. Sie erwerbsmässig zu integrieren ist eine riesige Herausforderung.

Mit riesigen Sprüngen werden neue Technologien absorbiert. Rund 600 Millionen Smartphone Nutzer zahlen primär elek-

tronisch. Treiber in der wirtschaftlichen Entwicklung bleiben die rasche Urbanisierung mit entsprechend verbesserter Infrastruktur, die wachsende Innovationskraft der indischen Unternehmen sowie die verbesserten Lebensbedingungen im ruralen Indien. Bald wird eine Milliarde Menschen allein in Indien online sein. Dadurch wird der elektronische Handel eine dominante Rolle gewinnen.

Die Wertschöpfung wird primär im Inland erfolgen. Der Subkontinent verfügt über einzigartige Voraussetzungen, um von der Textilindustrie bis in den Hightech-Sektor verschiedenste Produktionsprozesse im eigenen Land durchzusetzen. Dabei werden diverse Prozesse an die lokalen Zahlungsverhältnisse angepasst werden müssen. Beispielsweise hat die Geschäftseinheit «Healthcare» von General Electric im indischen Bangalore ein Kompetenzzentrum mit mehr als 5000 Mitarbeitern errichtet. Da werden auf die Bedürfnisse angepasste Computertomografen für 150 000 CHF erstellt: ein Bruchteil dessen, was ein vergleichbares Gerät bei uns kostet.

Die wichtigsten Termine in der neuen Woche

- 29.01.2019: USA: Dallas Federal Reserve Index Januar
- 30.01.2019: Eurozone: Wirtschaftsstimmung Januar
- 31.01.2019: USA: Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe Januar
- 01.02.2019: USA: ISM Einkaufsmanagerindex Industrie Januar

Alle hier veröffentlichten Angaben dienen ausschliesslich der Information und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Die vorliegende Publikation beruht unserer Auffassung nach auf als zuverlässig und genau geltenden, allgemein zugänglichen Quellen. Für die Richtigkeit und/oder Vollständigkeit der Informationen können wir keine Gewähr übernehmen. Diese Publikation richtet sich ausschliesslich an Kunden/Interessenten aus der Schweiz und die rechtlichen Hinweise im Impressum auf www.zugerberg-finanz.ch finden entsprechend Anwendung. © Zugerberg Finanz AG, Lüssiweg 47, CH-6302 Zug, +41 41 769 50 10, info@zugerberg-finanz.ch, www.zugerberg-finanz.ch; Foto: Andreas Busslinger, Adobe Stock. Schlusskurse per 25.01.2019; Wirtschaftsdaten per 25.01.2019, Wirtschaftsprognosen vom 25.01.2019. Wiedergabe nur unter Quellenangabe gestattet.

Nachrichten

Zugerberg Finanz Wirtschafts- und Börsenausblick – ein Rückblick

In der vergangenen Woche fand die 23. Ausgabe der Zugerberg Finanz Wirtschafts- und Börsenausblick statt. Mehr als 600 Gäste im KKL in Luzern sowie jeweils 120 Gäste am Mittags- und am Abendanlass im Lüssihof waren gespannt auf die Ausführungen von Timo Dainese zur Entwicklung im vergangenen und dem Ausblick fürs neue Jahr.

Prof. Dr. Maurice Pedergnana zeichnete ein zuversichtliches Bild für die globale Wirtschaft, welche, angetrieben durch den zunehmenden Konsum, auch 2019 ein Wachstum verzeichnen dürfte. Trotz einer konjunkturellen Abschwächung zum Jahreswechsel hin ist eine Rezession aktuell nicht das primäre Szenario. Die Beschäftigung ist weiter steigend und auch die Einkaufsmanagerindizes verharren im expansiven Bereich.

Gastreferent **Werner van Gent** nahm die Gäste in seinem Referat **«Sicherheit und Stabilität – Träume der Vergangenheit?»** mit auf eine Reise durch die vergangenen 50 Jahre. Dabei wurden Themen wie die Kubakrise, die Revolution im Iran, die Irakkriege I und II, die Besetzung Afghanistans durch Russland sowie die Entstehung der Taliban sowie Al Kaida angeschnitten, welche die aktuelle Unsicherheit, welche primär wirtschaftspolitischer Natur ist (Unberechenbarkeit) etwas relativierte. Nichtsdestotrotz steht die Welt vor Herausforderungen, angefangen in Europa, über den Nahen Osten bis hin zur Ablösung der amerikanischen Weltvorherrschaft durch das aufstrebende China.

Wir blicken zurück auf drei bestens organisierte Anlässe mit interessanten Referaten, vielen guten Gesprächen und feiner Verpflegung.

Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich für das uns entgegengebrachte Vertrauen, das Interesse und die vielen überaus positiven Rückmeldungen von unseren geschätzten Gästen.

Die Highlightbroschüre der Anlässe werden wir in den kommenden Tagen publizieren.